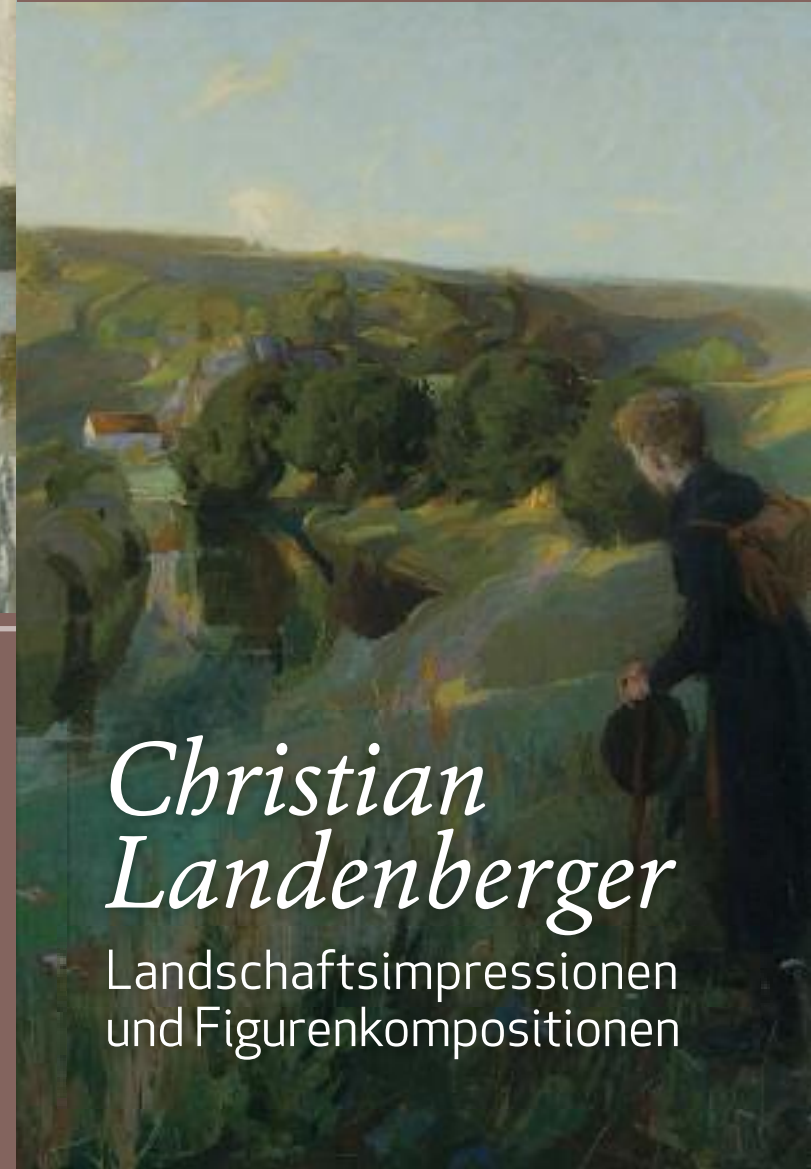




Christian Landenberger, *Blick über den Ammersee*, 1916, Kunstmuseum Albstadt, Dauerleihgabe aus Privatbesitz.

Titel: Christian Landenberger, *Nun adé, du stilles Haus*, 1897, Kunstmuseum Albstadt, Schenkung Dr. Hans Landenberger.

5. April bis 12. Juli 2020



Christian Landenberger

Landschaftsimpressionen und Figurenkompositionen

Das Werk Christian Landenbergers (Ebingen 1862–1927 Stuttgart) entfaltete sich zwischen Landschaftsimpressionen und Figurenkompositionen. Nach einer Lehrzeit an der Stuttgarter Kunstschule studierte er seit 1883 an der Münchner Akademie der Bildenden Künste, einem der bedeutendsten Kunstzentren seiner Zeit, von wo der deutsche Impressionismus seinen Ausgang nahm. Als Gründungsmitglied der 1892 gegründeten Münchner Secession zählte er bald zu den anerkannten Vertretern der neuen Freilichtmalerei in Deutschland und wurde 1905 Professor an der Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart.

Frühe Interieurstudien zeigen, von Leibl kommend, seine Annäherung an die Darstellung des natürlichen Lichts. Wie ein programmatischer Auftakt wirkt die bereits 1883 auf der Reise nach München entstandene Freilichtstudie badender Knaben an einem Bach. In der Folge studierte er, wie Corinth, Slevogt und vor allem Liebermann, unermüdlich die Wirkung des Lichts auf die Oberfläche der Körper und deren Zusammenklang oder Gegenspiel mit der umgebenden Natur. Ähnliche Probleme behandelte er bei Innenraumdarstellungen mit weiblichen Modellen.

Seine Motive fand er seit 1894 vor allem am Ammersee, aber auch an der oberen Donau und am Bodensee. Aufenthalte an der holländischen Nordsee 1911 und 1912 sowie 1926 auf Sylt erschlossen ihm neue Strand- und Dünenmotive. Die Faszination von Lichtreflexen und fein differenzierten Farbwerten bei gleichzeitig breitem Pinselduktus führte in seiner Landschaftsmalerei zu einem weitgehenden Verzicht auf erzählerische Details. Die Darstellung der landschaftlichen Weite, der Wandel von Atmosphäre und Stimmung werden zum Zeugnis des unmittelbaren, male- risch-sinnlichen „Augenerlebnisses“ in der Natur.

Um 1910 widmete sich Landenberger zunehmend in Atelierbil- dern und Figurenkompositionen literarischen und vor allem bib- lischen Stoffen. Zugleich setzte er sich in ihnen mit alten Meistern und mit Zeitgenossen, wie Franz von Stuck, Karl Caspar und Albert Weisgerber, auseinander. Traten auch hier erzählerische Momente in den Hintergrund, so allerdings Monumentalität und Pathos der Figur in den Vordergrund. In Figurenkomposition wie Landschaftsimpression wird Landenbergers Malerei zu einem Ereignis auf der Leinwand.



Christian Landenberger

Landschaftsimpressionen und Figurenkompositionen



Im Uhrzeigersinn von rechts oben:
Christian Landenberger, *Landschaft mit Kornfeld*, 1911–1920; *Blühende Bäume im Eyachtal*, 1909, Stiftung Sammlung Walther Groz; *Badende Knaben (Dingelsdorf) II*, 1913, Stiftung Sammlung Walther Groz; *Herbststimmung am Ammersee*, 1911, Stiftung Sammlung Walther Groz; *Mädchen am Spiegel*, 1907, Eigentum der Oberschwäbischen Elektrizitätswerke (OEW); *Interieur mit Erker*, 1883–1885, alle: Kunstmuseum Albstadt.



Christian Landenberger

Landschaftsimpressionen und Figurenkompositionen

5. April bis 12. Juli 2020

Öffnungszeiten

Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen
von 13.30 bis 18.30 Uhr

Kunsthistorische Führungen

Jeden Mittwoch um 17 Uhr und jeden ersten Sonntag im Monat
um 16 Uhr sowie für Gruppen nach Vereinbarung

Wir danken den Förderern der Ausstellung



PRIVATE STIFTUNG EWALD MARQUARDT

AESCULAP®



REGIERUNGSPRÄSIDIUM
FREIBURG

KUNSTSTIFTUNG HOHENKARPFEN

KUNSTVEREIN SCHWARZWALD-BAAR-HEUBERG

Hofgut Hohenkarpfen
78595 Hausen ob Verena
Tel. 07424/4017
Fax 07424/9804798
(Mi–So: 13.30–18.30 Uhr)
museum@kunststiftung-hohenkarpfen.de
www.kunststiftung-hohenkarpfen.de

